



BUND DEUTSCHER GEBRAUCHSGRAPHIKER E.V.

MITTEILUNGEN

DER LANDESGRUPPE BERLIN-BRANDENBURG

GESCHAFTSSTELLE: MARTIN WEINBERG / BERLIN NW 6, SCHIFFBAUERDAMM 19

VORTRAGSABEND DES B. D. G. LANDESGRUPPE BERLIN-BRANDENBURG

Die Landesgruppe Berlin-Brandenburg des Bundes Deutscher Gebrauchsgraphiker veranstaltet diesen Winter eine Vortragsreihe im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. Den Reigen eröffnete am 14. November 1924 der Reichskunstwart Dr. Redslob und sprach über: Die Gebrauchsgraphik im Brennpunkt der gegenwärtigen Kulturbewegung. Er umriß in eindrucksvollen Worten dem Gebrauchsgraphiker seine Mission und seine Stellung als Mittler in der gärenden Kulturbewegung unserer Tage. Der Bilderkünstler steht in seinem Schaffen und Fühlen fremd dem Empfinden seiner Mitmenschen gegenüber. Fremd und zusammenhanglos, feindlich oder gleichgültig. Da springt der Gebrauchsgraphiker ein und schafft seine tausenderlei kleinen und großen Dinge des täglichen Gebrauchs, gibt der Umwelt Form und Gestaltung und überbrückt die Kluft zwischen Kunst und Leben. Der Redner findet, daß der Gebrauchsgraphiker oft noch zu sehr Zeichner sei und zu wenig Gestalter. Wie er das meinte, wies er an Gegenständen nach, die einige Firmen in dankens- und nachahmenswerter Weise zur Verfügung gestellt hatten. Überzeugend war besonders das Beispiel der Packung, die nicht mehr allseitig mit hübschen Bildchen beklebt, sondern als Körper gestaltet und behandelt werden müsse. An der Hand einer kleinen, gewählten Anzahl von Lichtbildern ergänzte und vervollständigte der Reichskunstwart seine Ausführungen. Nach seinen Worten, die mit großem Beifall aufgenommen wurden, lenkte der Vorsitzende der Landesgruppe die Aufmerksamkeit noch einmal besonders auf die mit neuzeitlichen Plakaten geschmückten Wände des Saales und auf die Nischen, wo einige bekannte Firmen gute, angewandte Gebrauchsgraphik zeigten. Es folgten zum Schluß noch verschiedene Trickfilme. Der erste paßte allerdings in seiner leichtfertigen und ganz unkünstlerischen Formgebung schlecht zu der hochwertigen Gebrauchsgraphik, die rings gezeigt wurde, und die

der Vortragende besprochen hatte und die er gefördert wissen wollte. Die andern Filme waren von Walter Trier und politischer Art. Wer nur die geistreichen Linien und barocken Schnörkel bei dem politischen Spiel verfolgte, ist sicher auf seine Kosten gekommen. Politische Satire muß jedoch aktuell sein; wenn sie von vorgestern ist, wie das bei diesen Filmen der Fall war, wirkt sie deplaciert. An sich sollte Politik von diesen Veranstaltungen fern gehalten werden. Davon wird der Deutschen Kultur und den Eingeladenen nicht besser.

T. Sch.

BERICHTE UND BESPRECHUNGEN

Das Präsidium der Bauausstellung Stuttgart hatte zwei Preisausschreiben erlassen zur Erlangung von künstlerischen Entwürfen für Bronzeplatten und für ein Ausstellungsdiplom. Bei dem Wettbewerb für Plaketten fiel der erste Preis mit 400 Mark auf die Arbeit von Professor Max Körner, Nürnberg. Bei den Diplomentwürfen wurden statt des 1. Preises zwei gleiche 2. Preise mit je 250 Mark verteilt, wobei einer dieser Preise ebenfalls Professor Körner zufiel.

NÜRNBERGER SPIELWARENKUNST IN STUTTGART

Das Landesgewerbemuseum Stuttgart veranstaltet vom 4. November bis Ende Dezember eine große deutsche Spielzeugausstellung. Die Staatliche Kunstgewerbeschule Nürnberg ist dabei mit größeren Gruppen von geschnitzten und gedrechselten Spielzeugfiguren aus den Klassen von Professor H. Gradl und Fräulein E. Hoffmann vertreten. Von Professor M. Körner sind dort gegen 100 verschiedene Tier- und Menschenfiguren aus Holz geschnitten, gedrechselt und bunt bemalt zu sehen. Die Spielwarenstadt Nürnberg ist mit diesen Künstlerarbeiten gut vertreten